

Harthausener Künstler zeigt vier Arbeiten auf Mustergrabfeld in Trier

Keller auf der Landesgartenschau

VON SUSANNE MERTEL

Harthausen/Trier – In der Region ist Siegfried Keller kein Unbekannter. Doch auch weit über die Landesgrenzen hinaus hat der Künstler sich in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. Mit vier Arbeiten präsentiert er sich zurzeit auf der Landesgartenschau in Trier.

Auf dem so genannten Mustergrabfeld stehen die eindrucksvollen Werke Kellers, die den Verstorbenen auf dem Weg in die Ewigkeit mit ihrem atmosphärischen Aussehen begleiten sollen. „Aus dem Rhein-Pfalz-Kreis bin ich der einzige, dessen Arbeiten dort ausgestellt werden“, bemerkt Siegfried Keller im Gespräch mit der Morgenpost und der Stolz ist ihm nicht zu verdenken. Schließlich wurden alle vier Arbeiten, die der Harthausener eingereicht hat, für die Ausstellung angenommen und nicht bloß zwei, wie er zunächst vermutete.

„Ich habe zwei rein bildhauerische Arbeiten geschaffen und zwei Besondere, in denen ich Stein mit Glaselementen kombiniert habe“, erklärt Keller. Ende März seien die künstlerischen Erzeugnisse auf dem Mustergrabfeld platziert worden. „Auf jeder Bundes- und Landesgartenschau gibt es ein Mustergrabfeld. Vor vier Jahren habe ich in Kaiserslautern teilgenommen. Es gab eine positive Resonanz und viele Anrufer“, erinnert sich der Bildhauer. Zahlreiche Arbeiten auf Auftrag seien dadurch entstan-



Siegfried Keller konnte vier seiner Werke auf dem Mustergrabfeld der Landesgartenschau platzieren. Foto: www

den, bis nach Bad Kreuznach habe Siegfried Keller geliefert.

Für Trier sei er speziell angesprochen worden, ob er sich eine

Teilnahme vorstellen könne. 36 Grabmale würden insgesamt gezeigt, darunter Familien-, Reihen- und Urnengräber.